



Qualifikationsziele für den Bachelorstudiengang Orgel künstlerisch

Berufsfeld

Die künstlerische Tätigkeit von Organist*innen findet weitgehend freiberuflich statt. Organist*innen musizieren als Konzertorganist*in, Organist*in für Gottesdienste und Kasualien, als Continuospieler*in in unterschiedlichsten vokalen und instrumentalen Besetzungen der Kammermusik, im Orchester sowie insbesondere in Kantate und Oratorium sowie als Improvisator*in in Konzert oder Stummfilm-darbietungen; sie arbeiten als Korrepetitor*in, Leiter*in von Ensembles und Orgel-sachverständige*r und erteilen freiberuflich Orgelunterricht.

Künstlerisch tätige Organist*innen haben insbesondere in Kirchenmusiker*innen eine starke Konkurrenz. Daher ist der berufliche Erfolg an zwei Komponenten gebunden:

- a) Eine möglichst umfassende Profilierung in einem möglichst breiten stilistischen Spektrum von alter bis neuer Musik als Interpret*in, Improvisator*in und Ensemblesmusiker*in sowie als Improvisator*in von Jazz und Stummfilmmusik.
- b) Künstlerische Qualifikation in Spezialgebieten.

Qualifikationsziele

Absolvent*innen des Bachelor Orgel künstlerisch verfügen über gutes Vom-Blatt-Spiel, gute Generalbasspraxis, möglichst genaue stilistische Kenntnis barocker und romantischer Aufführungspraxis, Offenheit gegenüber modernen Spieltechniken sowie deren Anwendung wie auch die Befähigung zur Ensembleleitung. Hinzu kommt die Kenntnis möglichst aller clavierten Instrumente vom modernen Klavier bis zu historischen Instrumenten wie Cembalo, Clavichord, Regal oder Harmonium.

Die qualitative Breite des Spektrums erweitert sich enorm durch die Fähigkeit des Improvisierens. Im Bachelorstudium werden hierfür die Grundlagen erarbeitet. Dabei wird darauf geachtet, dass sich hieraus Entwicklungsmöglichkeiten und Spezialisierungen hinsichtlich unterschiedlicher Stilistiken ergeben können.

Absolvent*nnen haben begonnen, sich in einem oder mehreren der folgenden Bereiche zu spezialisieren:

- 1) als konzertierende*r Interpret*in hinsichtlich Stilistik, Programmformaten oder des Spiels spezifischer Orgeltypen in Verbindung zu anderen clavierten Instrumenten;
- 2) im Bereich Continuospiel in professionellen Ensembles alter Musik;
- 3) durch Akzentsetzung hinsichtlich Interpretation und Komposition neuer Musik;
- 4) Improvisation in spezifischen Stilbereichen, auch im Bereich Jazz/Pop oder der Stummfilmmusik.

Aus den Punkten 1 bis 4 können auch Spezialisierungen im Bereich der Musikforschung erwachsen, sei es im Feld der Aufführungspraxis, der Organologie oder der hermeneutisch-semantischen Forschung. Die genannten Spezialisierungen können in unterschiedlichsten aufbauenden Masterstudiengängen weitergeführt werden.

Allgemeine Qualifikationsziele sind daneben, dass die Absolvent*innen über die theoretischen und praktischen Grundlagen der Musik und wichtige musikalische Erfahrungen außerhalb des Orgelspiels verfügen, z. B. im Ensemblespiel, im Chorsingen, auf dem Klavier oder auf einem historischen Tasteninstrument.

Nach Abschluss des Studiums sind sie in der Lage, musikalische Gegebenheiten zu kontextualisieren und zu reflektieren, ihre individuellen Stärken zu finden und zu entwickeln, ihre Gesundheit auch bei langjähriger Berufsausübung zu bewahren und sich in ihrem späteren Berufsleben zu organisieren. Dazu verfügen sie insbesondere über einschlägige Kenntnisse in der Selbstvermarktung und im Selbstmanagement.

(Stand: Juli 2022)